

FLORALE

**Kunstaussstellung im Berggarten
30.9. bis 28.10.2018 | 9-18 Uhr**

Künstlerinnen und Künstler aus der Region Hannover, den Partnerstädten Leipzig und Hiroshima sowie dem Partnerlandkreis München verwandeln den Berggarten Hannover erstmals in eine Kunstgalerie.

Als Open-Air-Ausstellung eröffnet die FLORALE eine andere Sichtweise auf die Pflanzenwelt des Berggartens. Beim Spaziergang durch den Garten lassen sich 17 Kunstwerke entdecken und damit 17 ganz eigene Herangehensweisen der Künstlerinnen und Künstler. In verschiedenen Gartenbereichen wie dem Paradies, dem Moorweiher oder der Lindenallee verbinden sich die Werke mit ihrer Umgebung, bilden Kontraste oder setzen Akzente.

Ein skulpturales Ensemble als Führung von Anna Grunemann und Christiane Oppermann (AG & CO)
28.10.2018 | 12 Uhr | Im Garteneintritt enthalten

Veranstalter ist der
**Verein zur Förderung
und Durchführung von
Kunstprojekten e.V.**
in Kooperation mit



Region Hannover



**Herrenhäuser
Gärten**

Landeshauptstadt



Kulturbüro

Stand: 09/2018

Alle Objekte/Installationen sind barrierefrei zu erreichen.
Gestaltung: Broska & Brüggemann Werbeagentur GmbH
Druck: Druckhaus Pinkvoss GmbH | Foto: Nik Barlo Jr.

OBJEKTE | INSTALLATIONEN

FLORALE KUNSTAUSSTELLUNG IM BERGGARTEN

**30.9. bis 28.10.2018
9-18 Uhr**

OBJEKTE INSTALLATIONEN

1 Elena Glazunova, Dagmar Schmidt FARNBLÜTE

Bekanntermaßen haben Farne keine Blüten. Eine alte baltische Redewendung besagt hingegen, dass derjenige glücklich sei, der eine Farnblüte gefunden habe. Ihre Zauberkraft verleihe nämlich Allwissenheit, verbreite heilende Wirkung und verberge einen Schatz.

Skulpturale Installation aus gewebeverstärkter Folie

2 Helmut Hennig FLAVO ERICIUS (YELLOW HEDGEHOG)

Ursprünglich beheimatet an den Walzen von Straßenreinigungsmaschinen hat sich Flavo ericius auf den Weg gemacht, um unbekanntes Terrain zu erobern. Selbst vor den gut behüteten Botanischen Gärten hat er nicht Halt gemacht. Er hat unterschiedliche Strategien entwickelt, um sich ungehindert auszubreiten und die heimische Flora und Fauna zu unterwandern. Gern klammert er sich an metallene Gegenstände wie Wegweiser um hier, fest verankert und sturmsicher, sein Überleben zu sichern und sein weiteres Vorgehen zu planen. Wegen seines goldgelben, stacheligen Erscheinungsbildes wird dieser exotische Stammblüter im Volksmund 'Yellow Hedgehog – gelber Igel' genannt.

Material: 4 gelbe Reinigungsbürsten aus Kunststoff mit Aluminiumkern, 4 Pflanzenschilder, 4 Wegweiser

3 Sabine Strätger DER GRÜNE MANN

Eine ironisch-heitere Auseinandersetzung mit Urmythos, Amigurumi und Makramee-Eule: Der Grüne Mann ist ein uraltes Symbol aus vorchristlichen Zeiten, er symbolisiert das Gewissen der Natur. Japanische Amigurumis sind bunte gehäkelte Püppchen und andere kleine Objekte des täglichen Lebens. Das Objekt ist im besten Sinne ‚schön‘. Professionelle ‚weibliche‘ Handarbeit ist gepaart mit spielerischer Fröhlichkeit, die im üppigen Ast- und Blattwerk der Plastik Ausdruck findet. Es ist eine höchst persönliche Arbeit, die die Naturverbundenheit der Künstlerin sowie ihren realistischen Blick auf die menschliche Natur zum Ausdruck bringen soll.

Material: Wolle, Baumwolle, Kokos, Sisal, Bast, Schnur – alles, was sich zum Verhäkeln, -stricken und -nadeln eignet.

4 Cornelia Urban NIGHTMARE

Der öffentliche Garten wird zu einem Nutzgarten mit privatem Interieur umfunktioniert, das in künstliches Licht getaucht und in einem schwarzen Umfeld auf eine nächtliche Situation weist. Nachts, wenn die Ablenkungen des Tages wegfallen, kann sich ein alltägliches Kleidungsstück in einen blutigen Torso verwandeln, der auf Leid und Tod verweist und dem geschützten privaten Raum gefährlich nahe rückt.

Material: Fotografie auf Fahnenstoff gedruckt

5 Klaus Madlowski STIELBLÜTE

Ein im Garten- und Landschaftsbau elementares Handwerkszeug wird durch seine serielle Anordnung in einen neuen formalen Zusammenhang gestellt und erweckt Assoziationen an eine Blüte, die in einem ungewohnten Maßstab vergrößert wurde. Die „Stielblüte“ ist ein robustes und pflegeleichtes Gewächs. Sie gedeiht auf jeder Rasenfläche.

Material: Schaufeln mit hölzernen Stielen

6 Harro Schmidt THRONERBE II

Die Installation spielt mit der hypothetischen Annahme, dass ein partiell synthetisches, organisches Konstrukt über die Fähigkeit der Fortpflanzung verfügt. Ein aus Astgabeln und industriell gefertigten Schlauchstücken geformter Thron bildet den Ausgangspunkt einer künstlichen neuen Verzweigung, die sich nach allen Seiten auf der Rasenfläche ausbreitet. Wird der Mensch zum Thronerben der Naturschöpfung? Das Werk verweist auf die zunehmende Hybridisierung des Lebens und den Versuch, die Natur durch technologische Konstrukte zu ersetzen. Das „Erbblühen“ der Installation mittels künstlicher an Verzweigungsenden befestigter Blütenkelche verstärkt und hinterfragt gleichzeitig den Aspekt der Lebendigkeit.

Material: gesammelte Astgabeln, Silikon-Spiralschläuche, künstliche Blütenkelche

7 Emy Brenneke DIE DINGE, DIE NICHT ZU SEHEN SIND

Kinetische Installation, die sich, einer Pflanze ähnlich, im Wind wiegt, schaukelt und wackelt. Die Arbeit soll das sichtbar machen, was von einer Pflanze normalerweise nicht sichtbar ist, also die Wurzeln. So kommt das, was unten ist, nach oben.

Material: Holz (ausgegrabene, geschliffene, sandgestrahlte Wurzeln), Beize, wetterfester Lack

8 Anna Grunemann & Christiane Oppermann (AG & CO)

ECHO

Performative Zeichnung auf der Verglasung des Kakteenschauhauses: Durch das Glas des Schauhauses vermischen sich visuell die Arrangements der Pflanzungen innen und außen und die Darstellungen der verschiedenen Vegetationswelten. „Echo“ realisiert einen zeitlich begrenzten, zeichnerisch verbildlichten Dialog. Die Künstlerinnen werden das hinter der Glasscheibe zu Sehende mit Flüssigkreide nachzeichnen. Das, was die Glasscheibe voneinander trennt, vereint sich so zu einem neuen floralen Echobild.

Material: weiße Flüssigkreide

9 Bernhard Kock MONOKULTUR – KOCKS ORANGE

„Kunstzüchtung“ von 900 orangefarbenen Pinseln, die auf einem Rasenstück in exaktem Abstand zueinander gepflanzt (gesteckt) werden. Damit möchte der Künstler den schematischen, ökonomischen Charakter einer Monokultur veranschaulichen. Der Titel „Kocks Orange“ verweist auf Arbeiten des Künstlers mit dem Rostschutzmittel Bleimennige Anfang der neunziger Jahre, dessen intensives Orange dem der Installation nahe kommt.

10 Ulla Nentwig/ Barbara Steinmeyer WEG ZUM PARADIES

Ein Areal des Berggartens wird Paradies genannt. Auf dem zentralen direkten Weg sind auf der gesamten Strecke zwischen den Steinen des Wegebelages vergoldete Kiesel eingestreut. Auf diese Weise wird der Weg besonders hervorgehoben. Diese Steinchen warten darauf, entdeckt zu werden. Besucher/innen finden die „Goldklümpchen“ und werden sie absammeln. Somit wird der Belag am Ende der Ausstellungszeit wieder im ursprünglichen Zustand sein.

Material: Kies, vergoldet und eingestreut

11 Minou Davar & Norbert Rob Schitteck ABSICHTEN

Installation aus fünf goldfarbenen Rahmen. Die Rahmen werden an verschiedenen Orten im Berggarten gestellt. Sie verändern die im Rahmen sichtbare Szene und widmen sie im Sinne einer neuen Wertschätzung um. Zeichen dieser Wertschätzung ist der goldfarbene Rahmen. Jedem Standort des Rahmens wird mit einer Markierung ein idealer Standpunkt für die sichtbare Szene zugewiesen. Die „Absicht“ war ein Hilfsgerät für Zeichner, um geometrisch nicht einfach bestimmbare Situationen wie z. B. Objekte oder Landschaften exakt abbilden zu können.

12 Natalie Deseke „WILLST DU...!“ (DER HEIRATSANTRAG)

Interaktive Audioinstallation im Berggarten

Seit mehr als fünfzig Jahren stehen sich zwei Bäume gegenüber, sind miteinander groß geworden, haben stürmische Zeiten erlebt und kennen sich in- und auswendig. Irgendwann hat es gefunkt. Doch genau wie Menschen tun sie sich schwer, sich ihre Liebe zu gestehen. ‚Willst du...!‘ (Der Heiratsantrag) ist eine poetische, nachdenklich bis heiter stimmende Audioinstallation, die bei Besucher/innen Erinnerungen und Wünsche wecken soll. Sie präsentiert die Pflanzenwelt in Korrespondenz und Dialog miteinander.

Dialoge zwischen zwei Amberbäumen, gesprochen von „Ü 70 – Erna und Willi“

13 Janos Nadasdy FLORALES SILVESTRES ODER UNKRAUT

„Wer verweilt nicht lieber bei der geistreichen Unordnung einer natürlichen Landschaft als bei der geistlosen Regelmäßigkeit eines französischen Gartens?“ (Friedrich Schiller)

Letztendlich stecken alle Erkenntnisse über Kunst in der Natur. Mein wildes Blumenbeet ist ein Kaleidoskop mit verspielten Empfindungen an Natur, Mensch und Universum (Sonne und Mond). Für mich ist die Natur die einzig große Herausforderung in der Kunst. Wer es nämlich schafft, Natur in Kunst umzusetzen, der hat sie.

Material: Wasserfeste Holzplatte von beiden Seiten bemalt

14 Frank Brinkmann (Partnerstadt Leipzig) SCHMAROTZER

Kreislauf-Symbol

Material: Keramik, Plastik, Metall, Solarzellen, Laderegler, Gelakku, Draht, Bewegungsmelder

15 Heinke Binder (Partnerstadt Leipzig) NATURE MORTE?

Drei Vexierbilder: Auf Safarikurs der Wunder-Pflanzen-Fauna im Botanischen Garten Herrenhausen. Über den Umweg des lustvollen Hinsehens wird die als gesund und harmlos gepriesene, aber unbekannte Pflanzenwelt wieder mit vitalem Eigenleben bedacht: Bärenklau, Löwenzahn, Teufelskralle.

Material: Keramik

16 Doris Hahlweg (Partnerlandkreis München) DIE FARBE ALS FLORALE ESSENZ

Einzelne Bildstücke, Farbhäute fügen sich zu einem farbigen Ganzen, eine in den spezifischen Umraum gebaute Malerei.

Material: Ölfarbe auf Aluminium

17 Sumioka Azusa (Partnerstadt Hiroshima, Japan) MIGHTY LIFE

Trees convey a feeling of courage and strength. To make the spectator experience that, I scanned leaves of trees that survived the atomic bomb in Hiroshima.

Bäume vermitteln Mut und Kraft. Um diese Emotionen dem Betrachter zu vermitteln, habe ich Blätter von Bäumen, die die Atombombe überlebt haben, gescannt und kopiert.

Material: Druck auf Folie

FLORALE



DIE KUNSTWERKE IM BERGGARTEN

- | | | | |
|----|--|---|---|
| 1 | Elena Glazunova
Dagmar Schmidt | → | FARNBLÜTE |
| 2 | Helmut Hennig | → | FLAVO ERICIUS (YELLOW HEDGEHOG) |
| 3 | Sabine Strätger | → | DER GRÜNE MANN |
| 4 | Cornelia Urban | → | NIGHTMARE |
| 5 | Klaus Madlowski | → | STIELBLÜTE |
| 6 | Harro Schmidt | → | THRONERBE II |
| 7 | Emy Brenneke | → | DIE DINGE, DIE NICHT ZU SEHEN SIND |
| 8 | Anna Grunemann & Christiane
Oppermann (AG & CO) | → | ECHO |
| 9 | Bernhard Kock | → | MONOKULTUR – KOCKS ORANGE |
| 10 | Ulla Nentwig/
Barbara Steinmeyer | → | WEG ZUM PARADIES |
| 11 | Minou Davar &
Norbert Rob Schitteck | → | ABSICHTEN |
| 12 | Natalie Deseke | → | „WILLST DU...!?“ (DER HEIRATSANTRAG) |
| 13 | Janos Nadasdy | → | FLORALES SILVESTRES ODER UNKRAUT |
| 14 | Frank Brinkmann (Leipzig) | → | SCHMAROTZER |
| 15 | Heinke Binder (Leipzig) | → | NATURE MORTE? |
| 16 | Doris Hahlweg (München) | → | DIE FARBE ALS FLORALE ESSENZ |
| 17 | Sumioka Azusa (Hiroshima) | → | MIGHTY LIFE |

Die Standorte der Kunstwerke können sich beim Aufbau noch geringfügig ändern.